

**Evangelische Hochschule
Darmstadt**

University of Applied Sciences
eh-darmstadt.de

**Studien- und Prüfungsordnung der
Evangelischen Hochschule Darmstadt**

**für den Bachelor-Studiengang
Pflege und Gesundheitsförderung
im Fachbereichsrat verabschiedet am 14.01.2019**

Inhaltsverzeichnis

1. Abschnitt: Allgemeines	3
§ 1 Allgemeines	3
§ 2 Studienziele	3
§ 3 Akademischer Grad	4
§ 4 Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren.....	4
2. Abschnitt: Dauer und Aufbau des Studiums	4
§ 5 Regelstudienzeit	4
§ 6 Teilzeitstudium.....	4
§ 7 Credit-Punkte.....	4
§ 8 Studienprogramm	5
§ 9 Praxisphasen.....	11
3. Abschnitt: Prüfungsleistungen und ihre Bewertung.....	11
§ 10 Formen der Leistungsnachweise	11
§ 11 Bewertung von Leistungsnachweisen	11
§ 12 Wiederholung von Prüfungsleistungen.....	11
§ 13 Anrechnung von Modulen und Leistungsnachweisen.....	12
4. Abschnitt: Abschluss des Studiums	12
§ 14 Bachelor-Thesis.....	12
§ 15 Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement.....	13
5. Abschnitt: Organisation des Prüfungswesens.....	13
§ 16 Prüfungsausschuss.....	13
§ 17 Prüferinnen und Prüfer.....	13
§ 18 Regelungen für kooperative Studiengänge	13
6. Abschnitt: Schlussbestimmungen.....	13
§ 19 In-Kraft-Treten	13
Anlage 1: Praxisphasen.....	14
Anlage 2: Zeugnis.....	15
Anlage 3: Urkunde	17
Anlage 4: Diploma Supplement.....	18

Prüfungsordnung der Evangelischen Hochschule Darmstadt für den Bachelor-Studiengang Pflege und Gesundheitsförderung im Fachbereichsrat verabschiedet am 14.01.2019

1. Abschnitt: Allgemeines

§ 1 Allgemeines

- (1) Die Prüfungsordnung des Bachelor-Studiengangs Pflege und Gesundheitsförderung der Evangelischen Hochschule Darmstadt in der Fassung vom 14.01.2019 bildet zusammen mit der Rahmenprüfungsordnung der Evangelischen Hochschule Darmstadt in der jeweils aktuell gültigen Fassung die gültige Prüfungsordnung des Studienganges.
- (2) Der Bachelor-Studiengang Pflege und Gesundheitsförderung ist dem Fachbereich Pflege- und Gesundheitswissenschaften zugeordnet.
- (3) Der Bachelor-Studiengang Pflege und Gesundheitsförderung ist ein grundständiger Studiengang.

§ 2 Studienziele

- (1) In dem Studiengang Pflege und Gesundheitsförderung sollen wissenschaftlich fundierte Kenntnisse über die Versorgung und Betreuung von kranken, alten und hilfsbedürftigen Menschen vermittelt werden, die an der biblischen Tradition und dem Handeln Jesu Christi orientiert sind. Der Mensch wird als Einheit von Körper, Geist und Seele betrachtet, so dass Gesundheit, aber auch Krankheit, Leiden und Tod zum Leben gehören. Geboten ist die Zuwendung zu und die Solidarität mit den Menschen, die sich aus eigenem Vermögen nicht mehr helfen können. Das Angebot der Begegnung mit dem Evangelium sowie die Auseinandersetzung mit christlicher Anthropologie und Sozialethik sollen dazu beitragen, dass die Studierenden die ihr Handeln bestimmenden Werte kritisch klären und sich mit den Möglichkeiten christlichen Selbstverständnisses auseinandersetzen.
- (2) Vor diesem Hintergrund werden in dem Studiengang Kenntnisse vermittelt, die die Studierenden befähigen, Menschen in einem komplexen Gesundheitssystem mit arbeitsteilig agierenden Institutionen und interprofessionellen Behandlungsteams die für sie notwendige Gesundheitsförderung sowie Versorgung und Unterstützung zukommen zu lassen. Sie werden zu Expert_innen ausgebildet, die pflegerische Bedarfslagen patient_innen- oder bewohner_innenbezogen und zielgruppenspezifisch auf wissenschaftlicher Grundlage einschätzen und Interventionen einleiten können. Neben kommunikativen Fähigkeiten stehen während des Studiums insbesondere die Entwicklung und Förderung analysierender und forschender Kompetenzen für gesundheitsbezogene Innovationsprozesse im Vordergrund.
- (3) Hierzu befassen sich die Studierenden mit:
 - Theorien und Handlungsdimensionen der Pflege und Gesundheitsförderung
 - Pflege als Gesundheitsberuf
 - Pflegeforschung
 - Medizinischen Grundlagen
 - Innovations- und Qualitätsentwicklung in der Pflege
 - Case Management
 - Gesundheitskommunikation und Beratung
 - Soziale Benachteiligung und Bildung

- Gerontologie
- Pflege- und Gesundheitsinformatik
- Kooperationen im Gesundheits- und Sozialwesen
- Inter- und Transkulturelle Pflege
- Theologie und Ethik
- Public Health/Gesundheitswissenschaften
- Sozialwissenschaftlichen und rechtlich/institutionellen Grundlagen

Diese inhaltlichen Schwerpunkte prägen den Bachelor-Studiengang und sind in den einzelnen Modulen näher beschrieben.

§ 3 Akademischer Grad

Der Bachelor-Studiengang Pflege und Gesundheitsförderung verleiht nach erfolgreichem Abschluss den akademischen Grad

Bachelor of Arts im Studiengang Pflege und Gesundheitsförderung.

§ 4 Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren

- (1) Die Zulassungsvoraussetzungen ergeben sich aus §§ 27- 29 der Verfassung der EHD vom 16.10.2014 in Verbindung mit der Immatrikulationsordnung der EHD vom 29.05.2017.
- (2) Für das Zulassungsverfahren gilt der vom Fachbereichsrat Pflege- und Gesundheitswissenschaften beschlossene Kriterienkatalog in der jeweils gültigen Fassung.

2. Abschnitt: Dauer und Aufbau des Studiums

§ 5 Regelstudienzeit

Der Bachelor-Studiengang Pflege und Gesundheitsförderung umfasst sechs Semester einschließlich Praxiszeiten und Bachelor-Thesis. Im Rahmen entsprechender Kooperationsverträge mit Fachschulen des Gesundheitswesens können examinierte Fachkräfte mit Hochschulzugang bis zu 3 Module anerkannt bekommen. Nach Teilnahme an Blockveranstaltungen (Summerschools und Propädeutikum) kann sich die Dauer des Studiums für diese Studierenden um bis zu 60 Credit-Punkten verkürzen (siehe dazu auch im Antrag Anlage 1).

§ 6 Teilzeitstudium

Der Studiengang kann berufsbegleitend absolviert werden. Ein gesondertes Teilzeitstudium wird nicht explizit ausgewiesen, ein individueller Studienverlauf ist gleichwohl möglich.

§ 7 Credit-Punkte

- (1) Der Bachelor-Studiengang ist modular aufgebaut. Das Studium gliedert sich in 14 Pflichtmodule sowie ein Wahlmodul entsprechend § 6 Abs. 1 Sätze 2 und 3 RaPO.
- (2) Der Studiengang umfasst insgesamt 180 Credit-Punkte.
- (3) Ein Credit-Punkt entspricht 30 Zeitstunden. Der gesamte Workload des Studiengangs entspricht damit 5.400 Stunden. Hierin enthalten sind: die Anwesenheit in Veranstaltungen, die wöchentliche Vor- und Nachbereitungszeit, die Vorbereitung der Prüfungsleistungen, die Modulprüfungen sowie die Praxiszeiten. Das Studium ist in Vollzeit-Form organisiert.
- (4) Im Übrigen gelten § 6 Absatz 2-6, §§ 8, 9 und 14 RaPO

§ 8 Studienprogramm

(1) Der Aufbau des Bachelor-Studienganges ist wie folgt strukturiert:

Bachelor „Pflege und Gesundheitsförderung“

1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester	
B.A. M 0 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 05 CP		B.A. M 4 Einführung in die Gesundheitsförderung 10 CP		B.A. M 6 Pflegeforschung: Entwickeln, Realisieren und Anwenden 05 CP		B.A. M 6 Pflegeforschung: Entwickeln, Realisieren und Anwenden 10 CP		B.A. M 11 Projektstudium 15 CP		B.A. M 14 Berufspraxis in der Pflege / Gesundheitsförderung 15 CP	
B.A. M 1 Nursing: Klinische Versorgungsprozesse 10 CP		B.A. M 1 Nursing: Klinische Versorgungsprozesse 05 C		B.A. M 7 Case Management und Beratung 15 CP		B.A. M 9 Management und Leadership 10 CP		B.A. M 12 Ethikberatung 5 CP		B.A. M 15 Bachelor-Kolloquium und –Thesis 15 (12+3) CP	
B.A. M 2 Medizinische Grundlagen 10 CP		B.A. M 2 Medizinische Grundlagen 05 CP		B.A. M 8 Diagnostik in Pflege und Gesundheitsförderung 10 CP		B.A. M 10 Anwendungsfelder der Pflege und Gesundheitsförderung: Wahlpflicht A,B,C 10 CP		B.A. M 13 Lebensweltbezogene Versorgungsprozesse 10 CP			
B.A. M 3 Einführung in das Gesundheitswesen 05 CP		B.A. M 5 Ethik im Gesundheitswesen 10 CP									
Praxis	05 CP	Praxis	05 CP	Praxis	10 CP	Praxis	0 CP	Praxis	10 CP	Praxis	10 CP
Theorie	25 CP	Theorie	25 CP	Theorie	20 CP	Theorie	30 CP	Theorie	20 CP	Theorie	15 CP
Gesamt	30 CP	Gesamt	30 CP	Gesamt	30 CP	Gesamt	30 CP	Gesamt	30 CP	Gesamt	30 CP

Ergänzend zum regulären Studienverlauf wird eine Zusatzqualifikation (Schulgesundheitsfachkraft) angeboten. Hierfür belegen die Studierenden die untenstehenden Module. Diese Studienvariante wird alle zwei Jahre angeboten und bedarf einer vorangehenden individuellen Studienberatung.

Zusatzmodul 1: Pflege im Handlungsfeld Schule, 1. und 2. Sem., 15 CP

Zusatzmodul 2: Gesundheit und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, 1. und 2. Sem., 15 CP

(2) Das BA-Studium umfasst folgende Module, Credit-Punkte und Leistungsnachweise:

	Module	CP	Leistungsnachweise	Semes- ter
B.A. M0	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	5	Portfolio	1.
B.A. M1	Nursing: Klinische Versorgungsprozesse	15	Praktikumsbericht / Fallanalyse (10 Seiten)	1./2.
B.A. M2	Medizinische Grundlagen	15	Klausur bestehend aus zwei Teilklausuren (je 80 Minuten)	1. / 2.
B.A. M3	Einführung in das Gesundheitswesen	5	Präsentation eines Systemvergleichs anhand eines selbstgewählten Indikators für Gesundheit (30 Minuten)	1.
B.A. M4	Einführung in die Gesundheitsförderung	10	Schriftliche Hausarbeit (10 Seiten)	2.
B.A. M5	Ethik im Gesundheitswesen	10	Referat mit Thesenpapier (20 Minuten)	2.
B.A. M6	Pflegeforschung: Entwickeln, Realisieren und Anwenden	15	Dokumentation eines Forschungsproblems und Herleitung eines Forschungskonzeptes (schriftliche Hausarbeit, 15 Seiten)	3. / 4.
B.A. M7	Case Management und Beratung	15	Präsentation eines fallspezifischen Case-Management-Prozesses (20 Minuten)	3.
B.A. M8	Diagnostik in Pflege und Gesundheitsförderung	10	Theoriebasierte Pflegeplanung (10 Seiten)	3.
B.A. M9	Management und Leadership	10	Gruppenpräsentation einer Problembearbeitung (30 Minuten)	4.
B.A. M10	Anwendungsfelder der Pflege und Gesundheitsförderung Wahlpflicht A oder B oder C			4.
A	Wahlpflicht A: Gesundheitsförderung, Schulung und Beratung	10	Wissenschaftliches Poster mit Präsentation und Handout (3-4 Seiten)	
B	Wahlpflicht B: Palliative Care	10	Schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation einer eigenständigen Begleitungs- oder Entwicklungsaufgabe (15 Seiten / 30 Minuten)	
C	Wahlpflicht C: Praxisanleitung	10	Klausur (90 Minuten)	
B.A. M11	Projektstudium	15	Präsentation des Projektberichts (20 Minuten)	5.
B.A. M12	Ethikberatung	5	Schriftlich ausgearbeitete Fallstudie (10 Seiten)	5.
B.A. M13	Lebensweltbezogene Versorgungsprozesse	10	Hausarbeit (15-20 Seiten)	5.
B.A. M14	Berufspraxis in der Pflege/ Gesundheitsförderung	15	Kolloquiumsgespräch (30 Minuten) in Kleingruppen (max. 4 Personen) und schriftliche Praxisreflexion (5 Seiten)	6.
B.A. M15	Bachelor-Kolloquium und -Thesis	15	Wissenschaftliche Hausarbeit (40-50 Seiten)	6.

Zusatzqualifikation Schulgesundheitsfachkraft

	Module	CP	Leistungsnachweise	Semester
B.A. ZM 1	Pflege im Handlungsfeld Schule	15	Praktikumsbericht / Fallanalyse (10 Seiten)	1./2.
B.A. ZM 2	Gesundheit und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen	15	Klausur bestehend aus zwei Teilklausuren (je 80 Minuten)	1. / 2.

(3) Den Modulen liegen folgende Lernziele und Kompetenzen zugrunde:

B.A. Modul 0 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten **05 CP**

Lernziele: Die Studierenden kennen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie vertiefen ihre Kenntnisse im Hinblick auf die Formen wissenschaftlicher Literatur sowie die Qualitäts- und Bewertungskriterien. Sie beherrschen den Prozess der Literaturrecherche unter Nutzung von Bibliotheks- und Fachdatenbanken. Sie können elektronische Programme zur Literaturverwaltung und Wissensorganisation anwenden. Sie kennen die Elemente einer wissenschaftlichen Arbeit und können diese zur Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit dementsprechend nutzen.

B.A. Modul 1 Nursing: Klinische Versorgungsprozesse **15 CP**

Lernziele: Die Studierenden kennen zentrale Pflgetheorien und können deren Bedeutung für die Gesundheitsförderung und die klinische Pflegeforschung, -lehre, -management und -praxis kritisch einschätzen. Die Studierenden kennen darüber hinaus grundlegende Handlungsfelder in stationären, teilstationären und ambulanten Versorgungseinrichtungen. Hierbei steht die Anwendung theoretischer Kenntnisse über grundlegende Pflegesituationen im Vordergrund. Die Studierenden entwickeln Sozial- und Beziehungskompetenz, die sie in klinischen Situationen personenorientiert anwenden können.

B.A. Modul 2 Medizinische Grundlagen **15 CP**

Lernziele: Die Studierenden kennen die Grundlagen medizinisch-naturwissenschaftlichen Denkens. Sie erwerben und vertiefen ihr Wissen im Hinblick auf ausgewählte Aspekte der Medizin und Pharmakologie. Sie kennen Public-Health-relevante Krankheitsbilder einschließlich der aktuellen medizinischen Leitlinien und strukturierter Behandlungsprogramme für chronisch Erkrankte. Sie erwerben aktuelle Kenntnisse zur Prävention und Gesundheitsförderung im Hinblick auf Ernährungsmedizin, Sportmedizin und Suchtmedizin.

B.A. Modul 3 Einführung in das Gesundheitswesen **05 CP**

Lernziele: Die Studierenden erwerben grundlegende Erkenntnisse über wichtige Akteur_innen und Strukturen des deutschen Gesundheitssystems unter besonderer Berücksichtigung der Politikfelder Pflege, Gesundheitsförderung und Prävention. Die Studierenden kennen die Aufgaben von Kammern, Berufsverbänden und arbeitsmarktbezogenen Organisationen im Kontext des deutschen Gesundheitswesens. Zudem erwerben sie Einblicke in Ansätze sowohl ökonomischer als auch soziologischer Art zum Vergleich von Gesundheitssystemen.

B.A. Modul 4 Einführung in die Gesundheitsförderung 10 CP

Lernziele: Die Studierenden sind in der Lage, wichtige Begriffe der Gesundheitsförderung zu erklären und diese als Teile einer geordneten Gesamtheit versorgungsbezogenen Wissens einzuordnen. Sie verstehen zentrale Theorien der Gesundheitsförderung und können diese wissenschaftstheoretisch hinterfragen. Zudem sind sie vertraut mit den strukturellen Rahmenbedingungen der Gesundheitsförderung sowie deren Umsetzungsstrategien und konkreten Vorgehensweisen. Die Studierenden kennen relevante Handlungsfelder der Gesundheitsförderung.

B.A. Modul 5 Ethik im Gesundheitswesen 10 CP

Lernziele: Die Studierenden kennen grundlegende Traditionen, Konzeptionen und Methoden der Ethik und können diese auf Alltags- und Problemsituationen im Gesundheitswesen anwenden. Sie studieren Prinzipien und Anwendungsfelder der biomedizinischen Ethik, machen sich mithilfe von Fallbeispielen mit ethischen Argumentationstypen vertraut und erschließen sich dabei auch interkulturelle und interreligiöse Horizonte von Ethik. Anhand von Ethik-Kodizes gewinnen sie Einblick in die Berufsethiken von Gesundheitsberufen, in Organisationsethik und in die Entwicklung ethischer Standards.

B.A. Modul 6 Pflegeforschung: Entwickeln, Realisieren und Anwenden 15 CP

Lernziele: Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über die Logik und Vorgehensweise empirischer Forschung bezogen auf ihr Berufsfeld. Sie können Forschungsfragen aus der Dokumentation von Forschungsproblemen begründet herleiten. Den Zusammenhang von Forschungsfrage und Methodik bei der Bearbeitung quantitativer und qualitativer Forschungsansätze können sie benennen, anwenden und kritisch reflektieren. Die Studierenden lesen fachbezogene empirisch-wissenschaftliche Artikel kritisch und können diese im Hinblick auf ihre Güte und Bedeutung für ihr Berufsfeld beurteilen und präsentieren.

B.A. Modul 7 Case Management und Beratung 15 CP

Lernziele: Die Studierenden entwickeln ein professionelles Verständnis von Case und Care Management. Sie kennen unterschiedliche theoriegestützte Zugänge, Modelle, Organisationsformen und Beratungsverfahren, mit denen Pflege- und Gesundheitsberufe ihren Beitrag zur Sicherung der Versorgungskontinuität leisten. Sie können Schnittstellenprobleme gesundheitlich gefährdeter Gruppen erkennen und erwerben grundlegendes Wissen, diese in unterschiedlichen Settings mit Care und Case-Management-Ansätzen zu bearbeiten

B.A. Modul 8 Diagnostik in Pflege und Gesundheitsförderung 10 CP

Lernziele: Die Studierenden können Menschen in ihrem Gesundsein und Kranksein verstehen, ihre Förderungs-, Rehabilitationspotenziale und Problemlagen pflegediagnostisch erfassen und daraus den Pflegebedarf sowie Möglichkeiten der Gesundheitsförderung ableiten. Dabei können sie neue Informationstechnologien adäquat einsetzen. Außerdem lernen die Studierenden ihre Berufsrolle im multi-professionellen Team einzunehmen.

B.A. Modul 9 Management und Leadership 10 CP

Lernziele: Die Studierenden kennen organisationsbezogene Theorien des Managements, einschließlich des Qualitätsmanagements. Sie können organisationsbezogen ökonomische, rechtliche und führungsbedingte Probleme analysieren und die Analyseergebnisse unter besonderer Berücksichtigung der Pflege für die Lösung von Managementproblemen in Einrichtungen des Gesundheitswesens einsetzen.

B.A. Modul 10 Anwendungsfelder der Pflege und Gesundheitsförderung 10 CP

Wahlpflicht A: Gesundheitsförderung, Schulung und Beratung

Lernziele: Die Studierenden haben spezifisches Grundlagenwissen, das sie befähigt, die Gesundheit unterschiedlicher Gruppen zu fördern. Sie können Methoden und Strategien der Gesundheitsförderung situationsangemessen und zielgruppenspezifisch umsetzen. Dabei sind sie in der Lage, eigenständige, klar umrissene Projekte zur Gesundheitsförderung zu entwerfen.

oder

Wahlpflicht B: Palliative Care

Lernziele: Die Studierenden reflektieren Einstellungen und Erfahrungen zum Tod. Ihnen sind die Deutungen und Rituale des Christentums und anderer Religionen vertraut. Sie kennen Handlungsfelder des institutionellen Umgangs mit Sterbenden und Angehörigen in verschiedenen Settings. Sie sind vertraut mit pflegfachlich fundierten, werte- und evidenzbasierten Begleitungskonzepten, können komplexe, biopsychosoziale Versorgungsbedarfe einschätzen und bearbeiten, Versorgungskonzepte und Versorgungspraxis weiterentwickeln sowie Koordinationsaufgaben übernehmen

oder

Wahlpflicht C: Praxisanleitung

Lernziele: Die Studierenden entwickeln ein professionelles Verständnis von Anleitung, Unterweisung und Schulung im Kontext ihres beruflichen Handlungsfeldes in einem Pflegeberuf. Sie bereiten pädagogisch-didaktische Aufgaben systematisch vor und reflektieren sie im Kontext pflegewissenschaftlich theoriebasierter und für klinisch-praxisnahes Handeln adäquater Anforderungsprofile.

B.A. Modul 11 Projektstudium

15 CP

Lernziele: Die Studierenden können Projekte in Handlungsfeldern der Gesundheitsförderung und der Pflege planen. Dabei können sie Prioritäten für eine adäquate Aufgabenstellung setzen und begründen. Darüber hinaus entwickeln sie Strategien und Maßnahmen zur Lösung von ausgewählten Projektaufgaben und können dafür notwendige Forschungsansätze anwenden.

B.A. Modul 12 Ethikberatung

05 CP

Lernziele: Die Studierenden kennen und vertiefen die Grundlagen der Ethik und können diese in Beratungssituationen und ethischen Fallbesprechungen anwenden. Ausgewählte Modelle ethischer Deliberation, Strukturen von Ethikberatung sowie Abläufe von Teambesprechungen und Ethikkomitees sind ihnen vertraut. Sie reflektieren ihre Rolle als Ethikberater_innen in institutionellen Kontexten und können Fallbesprechungen moderieren. Auf der Grundlage organisationsethischer Kenntnisse können sie Leitlinien von Einrichtungen des Gesundheitswesens analysieren, entwickeln und implementieren.

B.A. Modul 13 Lebensweltbezogene Versorgungsprozesse

10 CP

Lernziele: Die Studierenden wissen, dass einzelne gesundheitlich relevante Verhaltensweisen in ein komplexes Gesamtmuster von Praktiken, Einstellungen, Werthaltungen und Gefühlslagen eines milieutypischen, geschlechtsspezifischen, aber auch lebensphasenabhängigen Lebensstils eingebunden sind. Die Studierenden können Unterstützungsleistungen lebensweltbezogen abstimmen und im Bereich der Prävention, Kuration und Rehabilitation anwenden.

B.A. Modul 14 Berufspraxis in der Pflege/Gesundheitsförderung

15 CP

Lernziele: Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in ausgewählten Praxisfeldern der Pflege und /oder Gesundheitsförderung. Dabei reflektieren sie kontinuierlich Problemstellungen und Herausforderungen des Theorie-Praxis-Transfers. Zugleich setzen sie sich mit berufsbezogenen spezifischen Anforderungsprofilen auseinander und lernen die Handlungslogik der jeweiligen Tätigkeiten im Kontext des deutschen Gesundheitswesens anwendungsbezogen zu verstehen. Ethische Reflexion und Selbstreflexion werden als Bestandteil professionellen Handelns systematisch eingeübt. Professionsbezogene Selbstbilder der Studierenden gilt es mit Praxisanforderungen in Beziehung zu setzen.

B.A. Modul 15 Bachelor-Kolloquium und Bachelor-Thesis

15 CP

Lernziele: Die Studierenden setzen sich in ihrer Abschlussarbeit mit einem Thema der Pflegewissenschaft auseinander. Sie zeigen ihre Fähigkeit, eine Fragestellung auf wissenschaftlicher Grundlage darzustellen, zu analysieren und methodisch angemessen zu bearbeiten. Sie sind in der Lage, Theorie und Praxis aufeinander zu beziehen.

(4) Die Module 1-10 müssen als Voraussetzung für die Anmeldung zur Bachelor-Thesis erfolgreich absolviert sein.

(5) Zusatzqualifikation Schulgesundheitsfachkraft

B.A. Zusatzmodul 1 Schule als pflegerisches Handlungsfeld

Lernziele: Die Studierenden vertiefen ihre medizinisch-pflegerischen Kompetenzen und können Wissen und Fertigkeiten aus der Primärqualifikation in das Handlungsfeld Schule übertragen. Sie verfügen über umfassendes Wissen bzgl. der Rahmenbedingungen und Kooperationsstrukturen dieses Tätigkeitsfeldes und sind in der Lage, eine kompetenzorientierte Praxisreflexion durchzuführen.

B.A. Zusatzmodul 2 Gesundheit und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Lernziele: Die Studierenden verfügen über umfassendes Wissen zu altersspezifischen Entwicklungsphasen von Schulkindern und Jugendlichen und können dieses in Bezug zu gesundheitsrelevanten Themen setzen. Dabei berücksichtigen sie auch Kenntnisse des Zusammenhangs von Armut, Gesundheitsstatus und Bildungserfolg sowie Ansätze der Förderung der gesundheitlichen und bildungsbezogenen Chancengleichheit. Auf der Basis von grundlegenden Kenntnissen der für das Schulkind- und Jugendalter relevanten pädagogischen Ansätze sind die Studierenden in der Lage, didaktische und methodische Fertigkeiten situationsangemessen und zielgruppengerecht anzuwenden.

§ 9 Praxisphasen

- (1) Die Praxisanteile in den Modulen 1, 7, 8, 11 und 14 sind in das Studium integrierte, von daher inhaltlich bestimmte, betreute und durch die Hochschule begleitete Studienabschnitte, die in der Regel in einer Einrichtung des Gesundheitswesens abgeleistet werden. Diese Praxisphase beinhaltet darüber hinaus die Erarbeitung von Projektberichten, Praktikumsberichten und Praxisaufgaben.

Eine Begleitung der Studierenden durch

- regelmäßige Kontakte der Begleitdozentin/ des Begleitdozenten zur Praxisstelle
- Praktikumsbegleitung: durch z. B. Praktikumsbesuche
- Praktikumsreflexion: Bearbeitung von Erfahrungen in der Gruppe
- ergänzende Theorievermittlung
- Auswertung und Praxisbericht

ist sicherzustellen, um den Transfer von Erkenntnissen und Erfahrungen zwischen Praxisfeld und Lehrgebieten zu gewährleisten.

- (2) Die in die Module integrierten Praxisphasen haben einen Umfang von 40 CP.
- (3) Näheres regelt die Praktikumsordnung i.d.F. vom 14.01.2019.

3. Abschnitt: Prüfungsleistungen und ihre Bewertung

§ 10 Formen der Leistungsnachweise

- (1) Die Leistungsnachweise ergeben sich aus § 8 Abs. 2 RaPO in Verbindung mit dem Modulhandbuch.
- (2) Klausuren können in Form von Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple Choice) ganz oder teilweise ausgestaltet werden. Dabei sind die für dieses Prüfungsverfahren geltenden besonderen Prüfungsstandards einzuhalten.

Leistungsnachweise können nach Vereinbarung mit den Lehrenden in englischer Sprache erbracht werden.

- (3) Im Übrigen gelten für Arten und Formen der Leistungsnachweise die §§ 8-12 RaPO.

§ 11 Bewertung von Leistungsnachweisen

Setzt sich eine Modulprüfung aus selbständigen Teilprüfungen zusammen, muss jede Teilprüfung mit mindestens „ausreichend“ bewertet werden. Die Gesamtnote der Modulprüfung errechnet sich als arithmetisches Mittel aus den Noten der Teilprüfungen. Dabei ist eine Gewichtung je nach Anteil an den Credit-Punkten des Moduls möglich, was mit dem Beginn der Lehrveranstaltungen im Modul bekannt zu machen ist. Die Kohortengröße für die Berechnung des ECTS-Grades wird auf 20 Absolvent_innen festgelegt. Im Übrigen gilt § 15 RaPO.

§ 12 Wiederholung von Prüfungsleistungen

- (1) Bei Nicht-Bestehen von Modulprüfungen, die in einer laufenden Lehrveranstaltung zu erbringen sind (z.B. Referat, Präsentation), kann die Wiederholungsprüfung aus einer schriftlichen Arbeit bestehen, deren Umfang entsprechend den Credit-Punkten des Moduls festgelegt wird.

- (2) Bei schriftlichen Modulprüfungen besteht die Möglichkeit einer mündlichen Ergänzungsprüfung entsprechend § 18 Abs.7 RaPO. Wird auch diese mit „nicht ausreichend“ bewertet oder gilt sie als mit „nicht ausreichend“ bewertet, so ist die Modulprüfung endgültig nicht bestanden. Die mündliche Ergänzungsprüfung kann bei bestandener Prüfung insgesamt nicht besser als mit ausreichend benotet werden. Die mündliche Ergänzungsprüfung wird von zwei Prüfer_innen abgenommen; sie dauert in der Regel 30 Minuten. Die wesentlichen Gegenstände der Prüfung und die Bewertung der Prüfungsleistung sowie die tragenden Erwägungen der Bewertungsentscheidung sind in einem Protokoll festzuhalten. Es ist von den Prüfer_innen zu unterschreiben.
- (3) Die oder der zu prüfende Studierende hat sich spätestens in dem auf die Wiederholungsprüfung folgenden Semester zur Ergänzungsprüfung anzumelden. Urlaubssemester, Praxissemester und Auslandsstudiensemester verlängern die Frist entsprechend.
- (4) Die mündliche Ergänzungsprüfung ist ausgeschlossen im Falle des endgültigen Nichtbestehens der Bachelorarbeit gem. § 22 Abs. 6 RaPO Anwendung findet. Im Übrigen gilt § 18 RaPO.

§ 13 Anrechnung von Modulen und Leistungsnachweisen

- (1) Die Anerkennung von Modulen und Leistungsnachweisen aus anderen Studiengängen und/ oder von anderen Hochschulen sowie die Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen erfolgen auf Antrag der oder des Studierenden.
- (2) Das Nähere regelt die Anerkennungssatzung der Hochschule in der jeweils gültigen Fassung.
- (3) Im Übrigen gilt § 20 RaPO.

4. Abschnitt: Abschluss des Studiums

§ 14 Bachelor-Thesis

- (1) Die Bachelor-Thesis ist in einem Zeitraum von drei Monaten anzufertigen.
- (2) Der Arbeitsaufwand der Bachelor-Thesis incl. Bachelor-Kolloquium beträgt 15 Credit-Punkte.
- (3) Die Bachelor-Thesis ist in Deutsch oder Englisch abzufassen. Der Seitenumfang der Bachelor-Thesis beträgt mindestens 40 und höchstens 50 Textseiten (ohne Anhang). Hinzu kommt ein Abstract der Thesis in deutscher und in englischer Sprache, das insgesamt ca. eine Seite umfasst.
- (4) Zur Bachelor-Thesis zugelassen wird, wer die in § 8 Abs. 3 genannten Module 1-10 erfolgreich bestanden hat. Der Prüfungsausschuss entscheidet über die Zulassung aufgrund der eingereichten Unterlagen. Die Zulassung darf nur versagt werden, wenn die Unterlagen unvollständig sind, die für die Prüfung festgesetzten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder wenn die Kandidatin/ der Kandidat eine Modul-, Zwischen-, Vordiplom-, Diplom- oder Bachelorprüfung in einem entsprechenden Studiengang an einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem entsprechenden Prüfungsverfahren befindet. In Zweifelsfällen sind die zuständigen Fachvertreter_innen und die Kandidatin/ der Kandidat zu hören.
- (5) Im Übrigen gelten hinsichtlich Anmeldung, Zulassung, Betreuung, Bewertung, Verlängerung der Bearbeitungszeiten und Rücktritt die §§ 22 und 23 RaPO.

§ 15 Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement

- (1) Es gilt § 24 RaPO in Verbindung mit den Anlagen 2, 3 und 4.
- (2) Im Zeugnis werden im Ausland erworbene Prüfungsleistungen und die Anzahl der erworbenen Credit-Punkte aufgenommen.

5. Abschnitt: Organisation des Prüfungswesens

§ 16 Prüfungsausschuss

- (1) Für den Bachelor-Studiengang Pflege und Gesundheitsförderung ist ein Prüfungsausschuss gem. § 25 Abs.1 RaPO zu bilden.
- (2) Die Zusammensetzung, Zuständigkeit und Aufgaben des Prüfungsausschusses nach Absatz 1 ergeben sich aus § 25 Abs. 2 – 8 RaPO.

§ 17 Prüferinnen und Prüfer

- (1) Es gilt § 27 RaPO.

§ 18 Regelungen für kooperative Studiengänge

Entfällt

6. Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 19 In-Kraft-Treten

Diese Prüfungsordnung tritt nach Genehmigung durch das Präsidium gem. § 6 Abs. 6 der Verfassung und Unterrichtung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst in Kraft.

Darmstadt, den XX.XX.201X

Prof. Dr. Marion Großklaus-Seidel
Präsidentin

Die vorstehende Prüfungsordnung wurde vom Kuratorium gemäß § 11 Abs. 3 Nr. 3 der Verfassung für die Evangelische Hochschule Darmstadt genehmigt.

Darmstadt, den XX.XX.201X

Der Vorsitzende des Kuratoriums
Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster

Anlage 1: Praxisphasen

Praxisphasen

Die Praxisphasen sind bestimmten Modulen zugeordnet. Der Workload umfasst die Praxiszeiten und schließt die Zeiten für Dokumentationen, Praxisreflexion, praxisbegleitende Lehrveranstaltungen und Supervisionen sowie die Modulprüfungen mit ein.

Nachstehend ist der Workload der Praxisphasen in den einzelnen Modulen aufgelistet:

1. und 2. Semester

Modul 1: Nursing: Klinische Versorgungsprozesse 10 CP

3. Semester

Modul 7: Case Management und Beratung 7 CP

Modul 8: Diagnostik in Pflege und Gesundheitsförderung 3 CP

5. Semester

Modul 11: Projektstudium 10 CP

6. Semester

Modul 14: Berufspraxis in der Pflege/Gesundheitsförderung 10 CP

40 CP

= 1.200 Stunden

EVANGELISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT

University of Applied Sciences

(staatlich anerkannt)

Kirchliche Körperschaft des öffentlichen Rechts

Zeugnis

BACHELOR OF ARTS

im Studiengang

Pflege und Gesundheitsförderung

Name, Vorname

geb. in

hat vor der Prüfungskommission des Fachbereichs Pflege- und Gesundheitswissenschaften

alle Prüfungen für den

Bachelor of Arts in Pflege und Gesundheitsförderung

nach der Prüfungsordnung

der EVANGELISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT

vom XXXX

mit Erfolg abgelegt.

Darmstadt, den <Datum>

<Die Leitung des Prüfungsamtes>

Prüfungsleistungen

Module	Inhalte	Note	Defini- tion	ECTS- Umrechnung	Modul CP
0	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten				05
1	Nursing: Klinische Versorgungsprozesse				15
2	Medizinische Grundlagen				15
3	Einführung in das Gesundheitswesen				05
4	Einführung in die Gesundheitsförderung				10
5	Ethik im Gesundheitswesen				10
6	Pflegeforschung: Entwickeln, Realisieren und Anwenden				15
7	Case Management und Beratung				15
8	Diagnostik in Pflege und Gesundheitsförde- rung				10
9	Management und Leadership				10
10	Anwendungsfelder der Pflege und Gesund- heitsförderung				10
A	ENTWEDER: Gesundheitsförderung, Schulung und Beratung				
B	ODER: Palliative Care				
C	ODER: Praxisanleitung				
11	Projektstudium				15
12	Ethikberatung				05
13	Lebensweltbezogene Versorgungsprozesse				10
14	Berufspraxis in der Pflege/ Gesundheitsförderung				15
15	Bachelor-Kolloquium und Bachelor-Thesis Thema:				15

Gesamtnote

<Note> (Dezimalzahl)

EVANGELISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT

University of Applied Sciences

(staatlich anerkannt)

Kirchliche Körperschaft des öffentlichen Rechts

Urkunde

BACHELOR OF ARTS

Die Evangelische Hochschule Darmstadt

verleiht

Herrn/Frau

geboren am

in

auf Grund der am

im Fachbereich Pflege- und Gesundheitswissenschaften

bestandenen Prüfungen

den akademischen Grad

BACHELOR OF ARTS

im Studiengang

Pflege und Gesundheitsförderung

Darmstadt, den

Präsident/in

Dekan/in

EVANGELISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT

University of Applied Sciences

(staatlich anerkannt)

Kirchliche Körperschaft des öffentlichen Rechts

———— **Diploma Supplement** ————

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name:

1.2 First Name:

1.3 Date of Birth (day/month/year):

1.4 Place/Country of Birth:

1.5 Student Identification Number/Code:

2. QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language):

Bachelor of Arts in Nursing and Health Promotion;

B.A. Nursing and Health Promotion

Bachelor of Arts im Studiengang Pflege und Gesundheitsförderung;

B.A. Pflege und Gesundheitsförderung

2.2 Main Field(s) of Study:

- Nursing Sciences
- Bio-Psycho-Social Foundations of Nursing
- Dimensions of Professionalism in Nursing
- Nursing Ethics
- Nursing Diagnosis and Interventions
- Health Promotion
- Introduction to Theories of Communication
- Nursing Research
- Life-World Related Nursing
- Practice Assignment/ Fieldwork
- Selected Areas of Nursing and Health Promotion (A: Health Promotion, Teaching and Advising OR B: Caring for the Terminally Ill and Grief/Mourning Support OR C: Practice Assignment)
- Care and Case Management in Nursing

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language):

Evangelische Hochschule Darmstadt

2.4 Language(s) of Instruction/Examination:

In general the language of teaching and examination is German. Some module parts, however, are taught in English; The Thesis might be written in German or English.

3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

3.1 Level:

Undergraduate/First Degree

3.2 Official Duration of Programme:

Three years (six semesters)

3.3 Access Requirements:

Provided that sufficient vacancies are available, the following requirements must be met for admittance to the B.A. Program:

Fulfillment of the requirements for enrolment according to the most recent version of the Hessian Law;

Written evidence of a six week full-time (or equivalent) vocational placement in direct health care in an in-patient, out-patient, or ambulatory health care institution;

Written justification for choosing the program;

Comply with the internal conditions of acceptance of the EHD;

Evidence of mastery of the German Language (for non- German candidates) must be supplied.

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study:

Full-time; 180 ECTS Credit Points (CPs)

4.2 Program Requirements:

The programme is organised in 15 modules; 15 CPs are awarded for the Bachelor Thesis; one ECTS CP is equivalent to 30 hours of study.

This program of study is completed with a Bachelor Thesis. This thesis examines whether the candidate is able to efficiently analyse a subject by applying the relevant scientific methods. The thesis should be between 40-50 pages (excluding the appendix) and may be written in German or English; the abstract must be written in BOTH German and English.

4.3 Programme Details:

Nr.	Module	Module Examination	Semester	ECTS
00	Introduction to Academic Work	Portfolio	1	5 CP
01	Management of Health Care Processes in Clinical Nursing	Internship Report / Case Analysis (10 pages)	1/2	15 CP
02	Medical Foundations	Written Examination (160 minutes)	1/2	15 CP
03	Introduction to Health Care System in Germany	Presentation of a Health Care System Comparison based on a self-selected Indicator of Health (30 minutes)	1	5 CP
04	Introduction to Health Promotion	Homework Assignment (10 pages)	2	10 CP
05	Ethics in Health Care	Presentation with Handout (20 minutes)	2	10 CP
06	Empirical Health and Nursing Research	Selecting a Research Problem and the corresponding Research Methods. Homework Assignment (15 pages)	3/4	15 CP
07	Case Management and Health Care Counselling	Case-Specific Case Management including Exemplification. Oral Presentation (20 minutes)	3	15 CP
08	Diagnostics in Nursing and Health Promotion	Theory-based Care Planning (10 pages)	3	10 CP
09	Management and Leadership	Group Presentation of a Management Problem and its Solution (30 minutes)	4	10 CP
10	Practice Fields: Compulsory Elective Courses A, B,C	10 A Poster Presentation (20 Minutes) and Hand Out (3-4 pages) 10 B Written Draft (15 pages) and Oral Presentation (30 minutes) 10 C Written Examination (90 minutes)	5	10 CP
11	Project Course	Presentation of a Project Report (20 minutes)	5	15 CP
12	Ethical Consultancy	Written Case Study (10 pages)	5	5 CP
13	Life-World related Health Care	Homework Assignment (10 pages)	5	10 CP
14	Practice Assignment in Fields of Nursing or Health Promotion	Small Groups (maximum 4 Persons) Discussion (30 minutes) and written Practice Reflection (5 pages)	6	15 CP
15	Bachelor-Colloquium and Bachelor-Thesis	Bachelor-Thesis (40 - 50 pages)	6	15 CP

4.4 Grading Scheme:

Due to German grading scheme five grades are used (see 8.6.).

Mark	Definition	Explanation
1,00 – 1,50	very good	above-average performance
1,51 – 2,50	good	good/solid performance
2,51 – 3,50	satisfactory	average performance
3,51 – 4,00	sufficient	performance corresponds to the minimal requirements
from 4,01	Fail	must repeat examination

Only the following grades are possible: 1,0; 1,3; 1,7; 2,0; 2,3; 2,7; 3,0; 3,3; 3,7; 4,0 and 5,0.

For the overall mark of the qualification a percentile according to the following table is calculated:

- A the best 10%
- B the next 25%
- C the next 30%
- D the next 25%
- E the next 10%

Performances not passed correspond to the ECTS-Grading F.

4.5 Overall Classification (in original language):

Sind mehrere Prüferinnen oder Prüfer an der Notenbildung einer Prüfungsleistung beteiligt oder setzt sich die Prüfungsleistung aus mehreren Teilleistungen zusammen, so wird die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen bzw. Bewertungen für Teilleistungen gebildet. Im Ergebnis wird bei der Bildung der Note nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

Die Gesamtnote des Studienabschlusses ergibt sich aus den Noten der mit den ECTS gewichteten Module als arithmetisches Mittel und ist bis auf eine Stelle hinter dem Komma anzugeben.

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study:

The completion of the Bachelor Degree qualifies one for admission to a master program. The completion of the Bachelor Degree also renders possible the access to higher ranks within the civil service (this applies primarily to German students).

5.2 Professional Status:

Entitles individuals to professionally work in the field(s) for which the degree was awarded.

6. ADDITIONAL INFORMATION

Institution website: www.eh-darmstadt.de

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Certification Date:

Head of the Examination Authority

(Official Stamp/Seal)

Prof. Dr. Maria Meyer-Höger

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information about the German National Higher Education System on the following pages provides the context for the above qualification and the type of institution that awarded it (DSDoc 01/03.00).

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1. Types of Institutions and Institutional Control

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of *Hochschulen*²

- *Universitäten* (Universities), including various specialized institutions, comprise the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities are also institutional foci of, in particular, basic research, so that advanced stages of study have strong theoretical orientations and research-oriented components.
- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences): Programs concentrate in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include one or two semesters of integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.
- *Kunst- and Musikhochschulen* (Colleges of Art/Music, etc.) offer graduate studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All Information as of 1 Jan 2000.

² Hochschule is the generic term for higher education institutions.

HE institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to HE legislation.

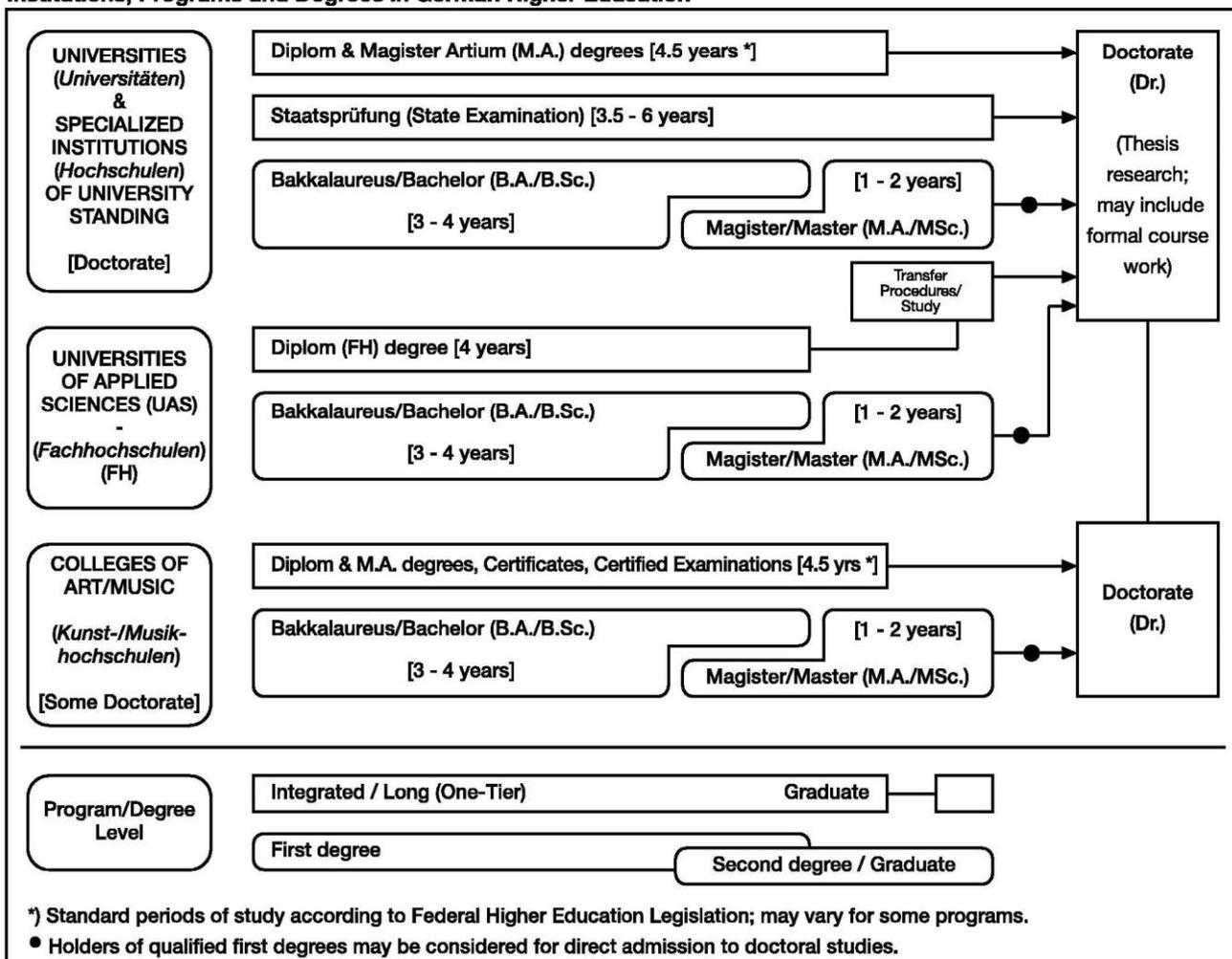
8.2 Types of programs and degrees awarded

- Studies in all three types of institutions are traditionally offered in integrated "long" (one-tier) programs leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completion by a *Staatsprüfung* (State Examination).
- In 1998, a new scheme of first- and second-level degree programs (*Bakkalaureus/Bachelor* and *Magister/Master*) was introduced to be offered parallel to or *in lieu* of established integrated "long" programs. While these programs are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they enhance also international compatibility of studies.
- For details cf. Sec. 8.41 and Sec. 8.42, respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programs and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations jointly established by the Standing Conference of Ministers of

Institutions, Programs and Degrees in German Higher Education



Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK) and the Association of German Universities and other Higher Education Institutions (HRK). In 1999, a system of accreditation for programs of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. Programs and qualifications accredited under this scheme are designated accordingly in the Diploma Supplement.

8.4 Organization of Studies

8.41 Integrated "Long" Programs (One-Tier):

Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

Studies are either mono-disciplinary (single subject, *Diplom* degrees, most programs completed by a *Staatsprüfung*) or comprise a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). As common characteristics, in the absence of intermediate (first-level) degrees, studies are divided into two stages. The first stage (1.5 to 2 years) focuses - without any components of general education - on broad orientations and foundations of the field(s) of study including propaedeutical subjects. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the M.A.) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements always include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*.

- Studies at *Universities* last usually 4.5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the exact/natural and economic sciences. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*. The three qualifications are academically equivalent. As the final (and only) degrees offered in these programs at graduate-level, they qualify to apply for admission to doctoral studies, cf. Sec. 8.5.
- Studies at *Fachhochschulen (FH)* /Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree. While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may pursue doctoral work at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.
- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Colleges of Art/Music, etc.) are more flexible in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, awards include Certificates and Certified Examinations for specialized areas and professional purposes.

8.42 First/Second Degree Programs (Two-tier):

Bakkalaureus/Bachelor, Magister/Master degrees

These programs apply to all three types of institutions. Their organization makes use of credit point systems and modular components. First degree programs (3 to 4 years) lead to *Bakkalaureus/Bachelor* degrees (B.A., B.Sc.). Graduate second degree programs (1 to 2 years) lead to *Magister/Master* degrees (M.A., M.Sc.). Both may be awarded in dedicated form to indicate particular

specializations or applied/professional orientations (B./M. of ... ; B.A., B.Sc. or M.A., M.Sc. in ...). All degrees include a thesis requirement.

8.5 Doctorate

Universities, most specialized institutions and some Colleges of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified *Diplom* or *Magister/Master* degree, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a supervisor. Holders of a qualified *Diplom (FH)* degree or other first degrees may be admitted for doctoral studies with specified additional requirements.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. Some institutions may also use the ECTS grading scheme.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling gives access to all higher education studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen/(UAS)* is also possible after 12 years (*Fachhochschulreife*). Admission to Colleges of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany] - Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49/[0]228/501-229; with
 - Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC and ENIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
 - "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system (EURYBASE, annual update, www.eurydice.org; E-Mail eurydice@kmk.org).
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [Association of German Universities and other Higher Education Institutions]. Its "Higher Education Compass" (www.higher-education-compass.hrk.de) features comprehensive information on institutions, programs of study, etc. Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49/[0]228 / 887-210; E-Mail: sekr@hrk.de